

Verkehrsmittelwahl der Pendler

Bei den Pendlerströmen mit dem Ziel Stadt Bern dominiert klar der ÖV. Dies gilt für alle Teilräume der Agglomeration Bern: 62% aller Pendlerinnen und Pendler mit dem Ziel Stadt Bern benützen den ÖV. Auch bei den Pendlerströmen aus anderen Agglomerationskernen in die Stadt Bern ist der ÖV mit 81% das meistgenutzte Verkehrsmittel (Bild 1).

Die Binnenpendler der Stadt Bern benützen zu 60% den ÖV. Hier spielt das Velo mit 26% die zweitwichtigste Rolle. Nur gerade 14% wählen den motorisierten Individualverkehr (MIV). Schon beim urbanen Gürtel (Hauptkerngemeinden) nimmt der Anteil des MIV – ausser bei Pendlerfahrten nach Bern – deutlich zu, wobei der MIV beim Binnenverkehr innerhalb des urbanen Gürtels dominiert. Auch in den restlichen Gemeinden der Agglomeration ist das Auto das wichtigste Verkehrsmittel (ausgenommen Pendlerfahrten in die Stadt Bern), und dies auch bei Binnenpendlerfahrten mit Ziel und Quelle in einer Gürtelgemeinde.

Räumliche Verteilung unterschiedlich

Bild 2 zeigt die Modal-Split-Verteilung für die Zupendler in die Kernstadt Bern. Es zeigt, dass aus den Gemeinden westlich von Bern (Richtung Fribourg und Murten) ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Pendler für ihren Arbeitsweg nach Bern den MIV nutzen (aus vielen Gemeinden deutlich über 50%). In den ÖV-Korridoren oder im urbanen Gürtel (Hauptkerngemeinden) östlich von Bern dominiert klar der ÖV.

Grundlage für die Planung

Die Analyse der Pendlerverflechtungen mit ihren modalen Anteilen bildet eine wichtige Grundlage, um Strategien zur Bündelung und Verteilung von Verkehr zu entwickeln. Die Ergebnisse können helfen, attraktive Standorte für Verkehrsdrehscheiben für den ÖV und die MIV-Bündelung zu identifizieren. Dabei ist das Prinzip zu beachten, dass ein Umstieg vom MIV auf den ÖV möglichst nahe an der Quelle und die Verteilung möglichst nahe an zentralen Arbeitsschwerpunkten und Einrichtungen erfolgen soll.

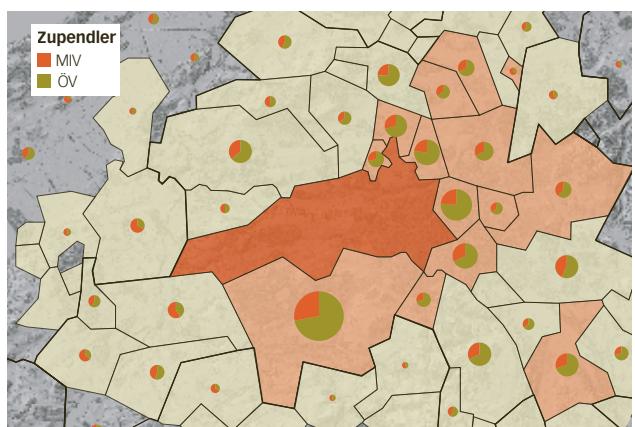


Bild 2: Modal Split der ÖV- und MIV-Zupendler der Kernstadt Bern (dunkel-orange) 2015. Grafik: Ecoplan AG, Kartengrundlagen: BFS, swisstopo

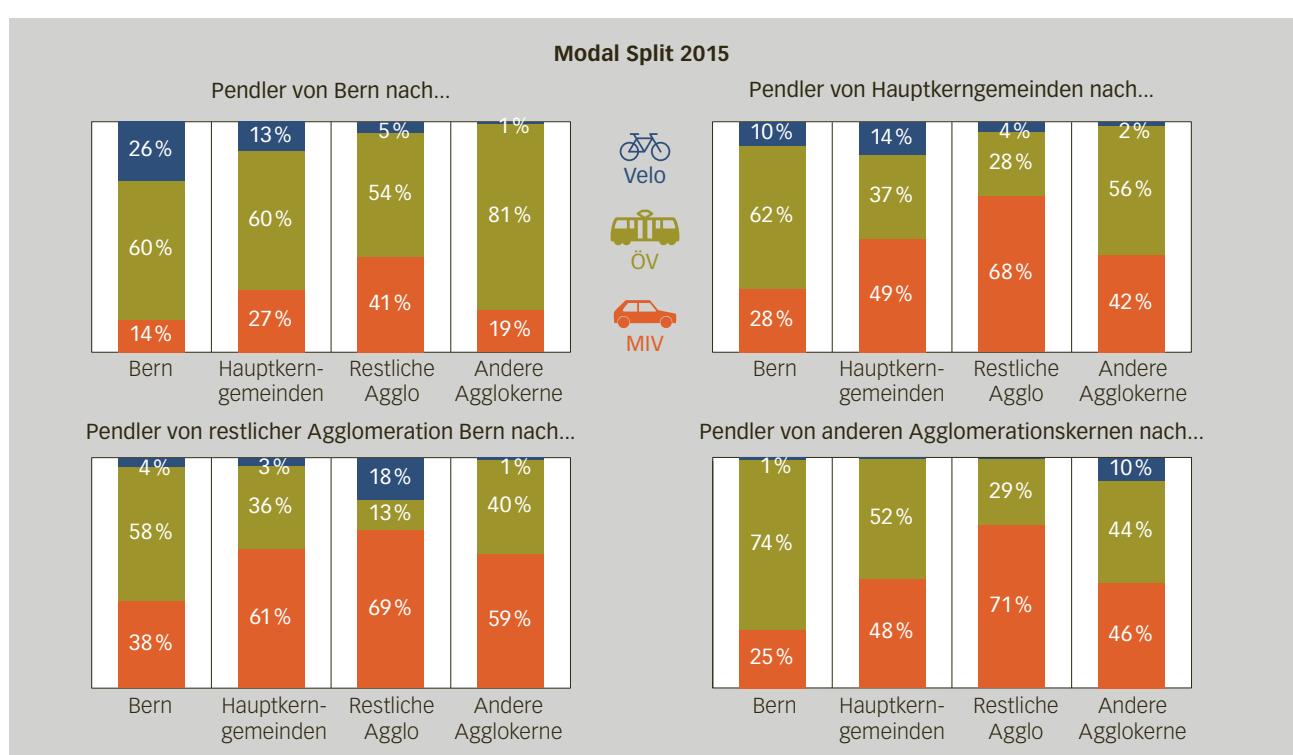


Bild 1: Modal Split 2015 der Pendlerströme nach Teilläufen der Agglomeration Bern.